



SALESIANER
DON BOSCO

*„Für diesen Weg
sei Gott immer Dank gesagt!“*

P. Franz Schwemhofer



Zum Gedenken an unseren Mitbruder
Mag. P. Franz Schwemhofer SDB
Erzbischöflicher Geistlicher Rat

Am 12. November 2017 hat Gott in seiner väterlichen Barmherzigkeit unseren Mitbruder

Mag. Pater Franz Schwemhofer SDB

um ca. 3:00 Früh zu sich gerufen. Er war im 91. Lebensjahr, im 57. Jahr seines Priestertums und im 65. Jahr seines Ordenslebens.

Franz Schwemhofer wurde am 30. Oktober 1926 in Prigglitz (in der Nähe von Gloggnitz), als ältester Sohn des Briefträgers Franz Schwemhofer und seiner Frau Johanna, geb. Heiß, geboren. Er besuchte in Gloggnitz die Volksschule. Ab 1937 besuchte er in Wien das Schottengymnasium und fand im dortigen Juvenat Aufnahme. Schon 1938 wurde das Gymnasium durch die Nazis geschlossen. Die restliche Pflichtschulzeit leistete Franz wieder in Gloggnitz ab.

Mit 16 Jahren (1942) begann er eine Lehre als Elektromechaniker, die aber durch Arbeitsdienst, Militär und Kriegsgefangenschaft eine dreijährige Unterbrechung erfuhr. 1948 schloss er seine Lehre als Elektromechaniker ab und arbeitete als Geselle weitere neun Monate in diesem Betrieb.

Nach Schließung des Betriebes fand er in Raach am Hochgebirge und später in Maria Schutz am Semmering als Organist und Chorleiter eine willkommene Tätigkeit. Dort kam er mit dem Orden der Passionisten in Kontakt. Durch einen Pater wurde ihm der Gedanke, dass er Priester werden könnte, nahegelegt. Er wies ihm den Weg zu den Salesianern Don Boscos in Unterwaltersdorf, wo er im Oktober 1948 aufgenommen wurde.

Nun besuchte er als „Spätberufener“ die Aufbau-Mittelschule in Unterwaltersdorf. 1951 trat er in das Noviziat der Salesianer Don Boscos in Oberthalheim ein und legte am 16. 08. 1952 seine erste Profess ab.

Nach Abschluss der Schule in Unterwaltersdorf kam er im Herbst 1955 nach Benediktbeuern (Oberbayern) und studierte Philosophie und Theologie. Am 04. 08. 1960 erhielt er in

München im Rahmen des Eucharistischen Weltkongresses durch Kard. Alois Masalla die Priesterweihe.

Als Neupriester kam er in das Schülerheim nach Fulpmes, wo er ein Jahr als Erzieher und Musiker wirkte. Von 1961 bis 1972 war er in der Pfarre St. Severin in Linz als Kooperator und Organist tätig. Dann kam er nach Wien in die Pfarre Neuerlaa, wo er diese Tätigkeit fortsetzte.

Pater Schwemhofers Wirken war durch seine hohe Musikalität geprägt. Dies wurde auch früh gefördert. So erhielt er schon mit 10 Jahren von geprüften Musiklehrern Unterricht in Klavier, Harmonium und Orgel. Später (ab 1962) besuchte er das Brucknerkonservatorium in Linz, wo er seine Kenntnisse (vor allem an der Orgel) vervollständigen konnte. 1972 legte er in Wien die „staatliche Lehrbefähigungsprüfung aus Orgel“ ab. Somit war er ein „staatlich geprüfter Orgellehrer“ (Magister der Musikwissenschaft).

Während seiner Zeit in Linz - und mehr noch in Wien hatte er viele Schüler und Schülerinnen im Einzelunterricht. In Wien Neuerlaa baute er ganz neu einen Kirchenchor auf. Sein damaliger Pfarrer P. Anton Krenn betrieb die Erstanschaffung einer Orgel für die neue Dominikus-Savio Kirche. Sein Kaplan P. Franz Schwemhofer stand ihm als Fachmann beratend zur Seite. Am Ende seines Wirkens in Wien (1996) hat ihn Kardinal Schönborn mit dem Titel „Erzbischöflicher Geistlicher Rat“ ausgezeichnet.

Mit 70. Jahren wurde P. Schwemhofer nach Amstetten versetzt. Dort war er als Organist und eifriger Beichtvater sehr gefragt bis er (2013) wegen nachlassender Kräfte zu den „Schulschwwestern vom III. Orden d. Hl. Franziskus Seraphikus (Franziskanerinnen von Amstetten)“ nach Hainstetten, Gemeinde Viehdorf, in Pflege kam.

Pater Schwemhofer hatte immer große Freude am Musizieren. So wird berichtet, dass er auch in der Kriegsgefangenschaft in New Mexiko bei einer Musikgruppe die Geige spielte. Bei vielen Gelegenheiten (im Kreis der Mitbrüder oder

auch öffentlich) griff er zur Geige und erfreute die Zuhörer. Gleichsam zur Erholung und in Verehrung der Gottesmutter spielte er noch im hohen Alter auf seinem Harmonium Marienlieder und erfreute die Schwestern, die ihn aufmerksam und fürsorglich pflegten.

Er verfasste ein Gebet, das wohl als Zusammenfassung seines Lebens gelten kann, und auf der Parte abgedruckt wurde. Es lautet:

„O Gott, ich will dir danken,
dass du mich im Kriegseinsatz
durch die Fürbitte der Gottesmutter geschützt hast!
Nach der Kriegsgefangenschaft hast du mich
durch die Macht der Musik
nach Maria Schutz gerufen und zur Jugend,
und von dort durch einen Pater zum Priesterstudium.
Für diesen Weg sei Gott immer Dank gesagt!“

Am Donnerstag, 16. 11. 2017 wurde in der Herz-Jesu-Kirche in Amstetten mit Bischof em. Ludwig Schwarz SDB für ihn das Requiem gefeiert. Im Anschluss daran geleiteten viele Mitbrüder und Trauergäste aus allen seinen Wirkungsorten den Verstorbenen in den Neuen Städtischen Friedhof von Amstetten, wo er in der Salesianergrabstätte beigesetzt wurde. R. I. P.

Beten wir für unseren Verstorbenen!

P. Franz Kniewasser, Direktor

Salesianer Don Boscos, Österreich (AUS), 3300 Amstetten, Preinsbacherstraße 21

Daten für den Nekrolog: P. Franz Schwernhofer, geboren am 30. 10. 1926 in Priggitz, (Niederösterreich); gestorben am 12. 11. 2017 in Viehdorf, im 91. Lebensjahr, im 65. Jahr seiner Ordensprofess und im 57. Jahr seines Priestertums.